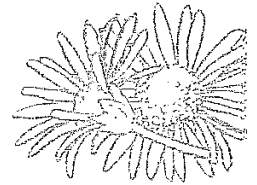


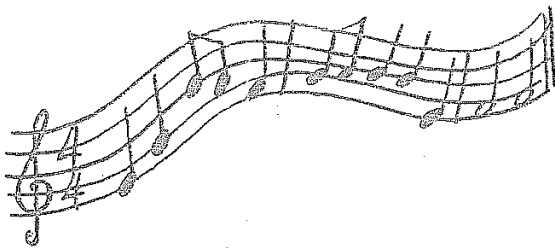
Alle Vögel sind schon da!



Berühmte Komponisten haben Vogelstimmen mit Instrumenten, mit Flöten und Geigen nachgespielt und aus den Vogelstimmen Musik gemacht. Das gilt zum Beispiel für das „Lerchenquartett“ von Haydn, für die „Zauberflöte“ von Mozart, den „Gesang der Alsterschwäne“ von Telemann und die „Vier Jahreszeiten“ von Vivaldi.

In vielen bekannten Kinderliedern kommen Vögel vor.

- Alle Vögel sind schon da
- Die Vögel wollten Hochzeit halten
- Der Kuckuck und der Esel
- Wer recht in Freuden wandern will, der geh der Sonn entgegen (1. und 4. Vers!)



Unser Vogelkonzert

Viele Vogelstimmen zusammen ergeben ein buntes wildes Vogelkonzert.

Jedes Kind sucht sich einen Vogelnamen aus. Dann beginnt ein Kind nach dem anderen ein bestimmtes Frühlingslied zu summen. Wenn alle summen, ist das Vogelkonzert komplett. Sie können auch eine Vogelband gründen. Als Instrumente brauchen sie nur die Hände zum Klatschen oder einfache Instrumente.



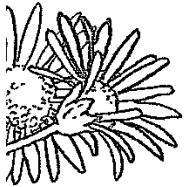
Liebe Eltern!

Vielleicht sind Sie mit Ihrem Kind jetzt im Frühling mal frühmorgens unterwegs?

Dann achten Sie gemeinsam auf Vogelstimmen! Gerade am frühen Morgen, wenn es sonst noch recht still ist, hört man den Gesang der Vögel laut und klar.

Wir können Ihnen gerne eine Kopie geben, die zeigt, zu welchen Uhrzeiten in etwa die Vogelarten mit ihrem Morgengesang beginnen.





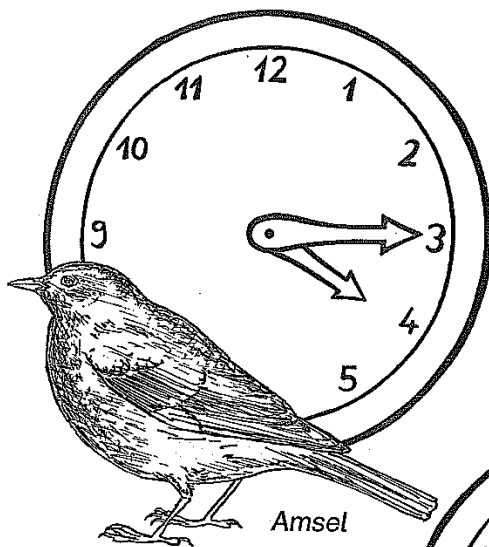
Pünktlich wie die Vögel

Wann die Vogelarten morgens mit dem Gesang anfangen, hängt vom Zeitpunkt des Sonnenaufgangs ab, der von Breitengrad und Datum bestimmt wird.

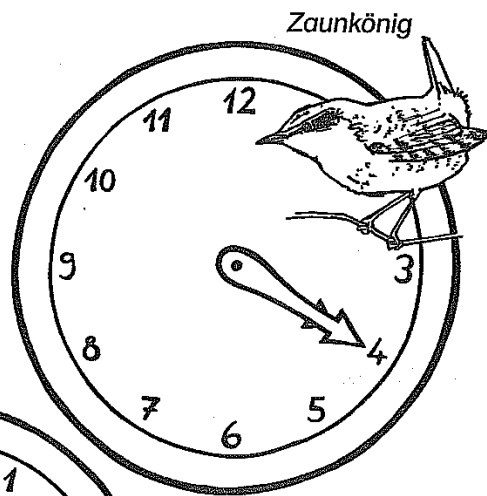
Die Zeitangaben auf diesen Vogeluhren gelten für Kiel für den 4. Mai (Sommerzeit). Wenn Sie für Ihren Wohnort auf die Minute genau wissen wollen, wann die Vögel ihre ersten Lieder sin-

gen, fragen Sie bei Ihrem örtlichen NABU (Naturschutzbund) nach den für Ihren Wohnort gültigen Zeiten. Dann können Sie die Uhren zum Beispiel nach dem ersten Morgenlied des Buchfinks stellen.

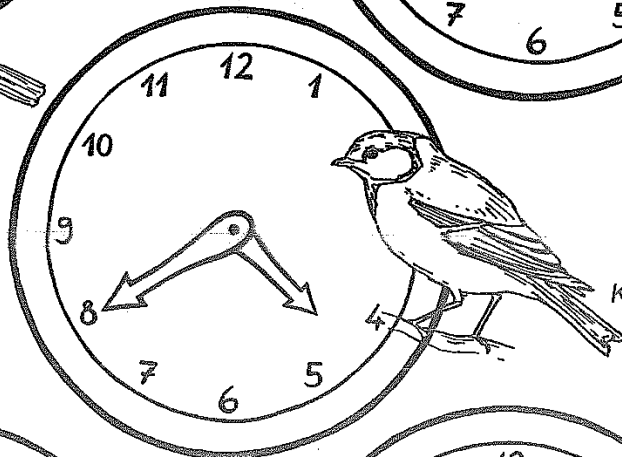
Die Vögel singen nicht nur um diese Uhrzeit ihre Lieder, aber in den Morgenstunden, wenn es ansonsten noch sehr ruhig ist, sind sie besonders deutlich und klar zu hören.



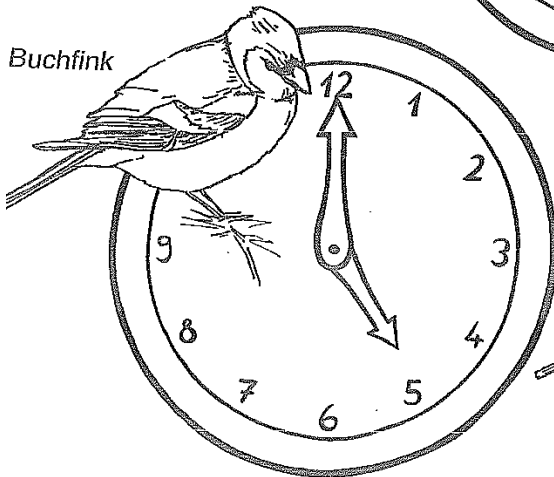
Amsel



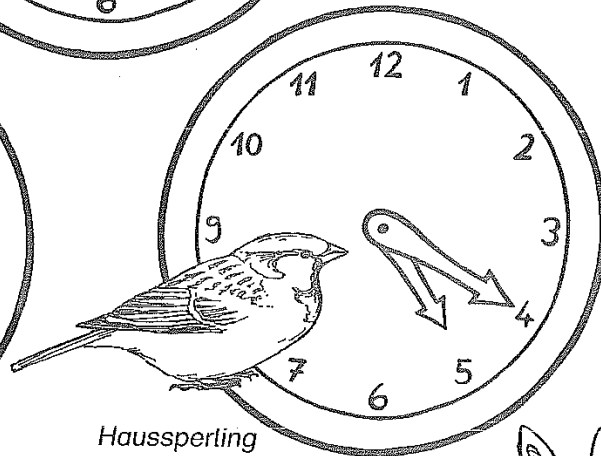
Zaunkönig



Kohlmeise



Buchfink

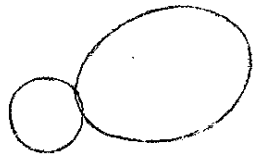


Haussperling

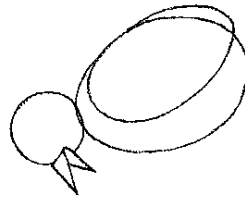
© Verlag an der Ruhr ■ Postfach 10 22 51 ■ 45422 Mülheim an der Ruhr ■ www.verlagruhr.de ■ ISBN 978-3-834-60245-9



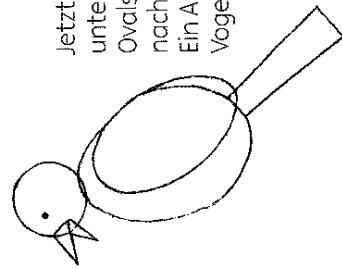
Der Vogel



Mit einem großen stehenden Oval, das sich etwas nach links neigt, fängst du an. Darüber zeichnest du einen kleinen Kreis, der sich ein bisschen mit dem Oval überschneidet.



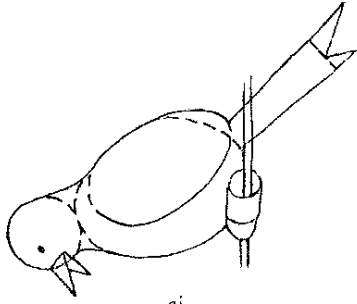
Für den Flügel malst du in das große Oval ein kleineres, das sich rechts unten mit dem großen überschneidet. Dann fügst du noch zwei kleine Dreiecke für den Schnabel hinzu.



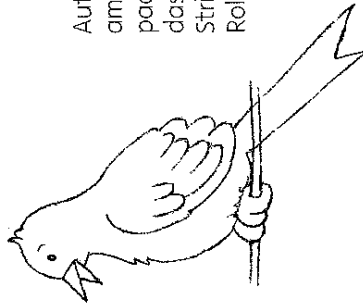
Jetzt zeichnest du an das untere Ende des großen Ovals ein Rechteck, das nach unten breiter wird. Ein Auge bekommst der Vogel auch noch.

42

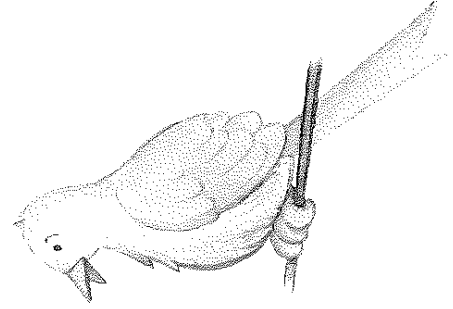
Mit dieser Anleitung könnt ihr einen Vogel ganz leicht selber zeichnen!



Nun verbindest du den Kopf und den Körper des Vogels mit zwei Linien. An das Rechteck setzt du zwei Dreiecke. Dann fügst du noch eine Stange und Krallen hinzu, die wie eine Rolle um die Stange herumliegen.



Auf dem Flügel, am Bauch und am Kopf deutest du mit ein paar Bögen und Zickzacklinien das Federkleid an. Mit ein paar Strichen machst du aus den Rollen Vogelkrallen.



Jetzt kannst du den Vogel in schönen bunten Farben anmalen. Achte dabei auf Licht und Schatten. Fahre die Konturen zum Schluss noch kräftig nach.

43



77 Ein Vogel wollte Hochzeit machen

M: Volksweise

T: volkstümlich, bereits um 1460 in einer Handschrift überliefert

S: Gunther Martin Göttsche (*1953) © Carus-Verlag, Stuttgart



1. Ein Vo-gel woll-te Hoch-zeit ma-chen in dem grü-nen Wal - de. Fi-de-



ral - la - la, fi - de - ral - la - la, fi - de - ral - la - la - la - la.

2. Die Drossel war der Bräutigam, die Amsel war die Braute.
3. Der Seidenschwanz, der Seidenschwanz, der bracht' der Braut den Hochzeitskranz.
4. Die Lerche, die Lerche, die führt' die Braut zur Kerche.
5. Brautmutter war die Eule, nahm Abschied mit Geheule.
6. Der Auerhahn, der Auerhahn, der war der stolze Herr Kaplan.
7. Die Meise, die Meise, die sang das Kyrieleise.
8. Der Wiedehopf, der Wiedehopf, der bracht der Braut nen Blumentopf.
9. Die Puten, die Puten, die machten breite Schnuten.
10. Die Gänse und die Anten, die warn die Musikanten.
11. Der Pfau mit seinem bunten Schwanz macht' mit der Braut den ersten Tanz.
12. Der lange Specht, der lange Specht, der macht' der Braut das Bett zurecht.
13. Der Uhu, der Uhu, der macht' die Fensterläden zu.
14. Die Vogelhochzeit ist nun aus und alle gehn vergnügt nach Haus.
15. Der Hahn, der krähet: »Gute Nacht«, nun wird die Kammer zugemacht.

79 Der Kuckuck und der Esel

M: Carl Friedrich Zelter (1758–1832)
 T: A. H. Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)
 Fassung von Peter Schindler siehe Seite 88

1. Der Ku-ckuck und der E - sel, die hat - ten ei - nen Streit, wer
 wohl am bes - ten sän - ge, wer wohl am bes - ten sän - ge zur
 schö - nen Mai - en - zeit, zur schö - nen Mai - en - zeit.

2. Der Kuckuck sprach: »Das kann ich!
 und fing gleich an zu schrein.
 »Ich aber kann es besser,
 ich aber kann es besser!«,
 fiel gleich der Esel ein,
 fiel gleich der Esel ein.

3. Das klang so schön und lieblich,
 so schön von fern und nah,
 sie sangen alle beide,
 sie sangen alle beide:
 »Kuckuck, Kuckuck, i - a,
 Kuckuck, Kuckuck, i - a!«

67 Kommt ein Vogel geflogen

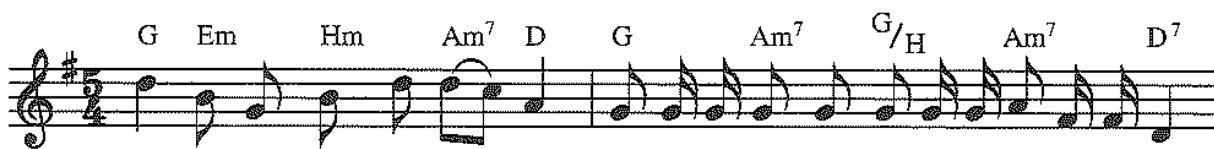
M und T: »Schnadahüpfel«-Lied aus Österreich,
 erstmals 1824 in Wien belegt
 S: Klaus Wagenleiter (*1956) © Carus-Verlag, Stuttgart

2 Takte Vorspiel

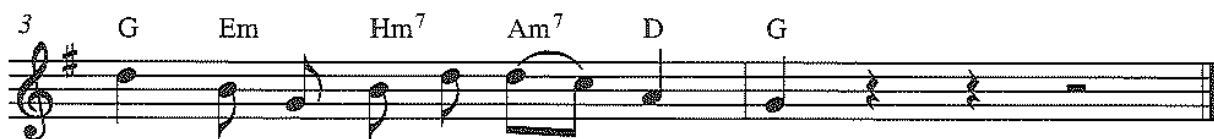
1. Kommt ein Vo - gel ge - flo - gen, setzt sich nie - der auf mein' Fuß, hat ein'
 2. Lie - ber Vo - gel, flieg wei - ter, nimm ein' Gruß mit und ein' Kuss, denn ich
 Zet - tel im Schna - bel, von der Mut - ter ein' Gruß.
 kann dich nicht be - glei - ten, weil ich hier blei - ben muss.

78 Auf einem Baum ein Kuckuck saß

M und T: überliefert,
 erstmals 1838 bei Ludwig Erk gedruckt
 S: Klaus Wagenleiter (*1956) © Carus-Verlag, Stuttgart



1. Auf ei-nem Baum ein Ku-ckuck, sim-sa-la-dim bam-ba sa-la-du sa-la-dim,



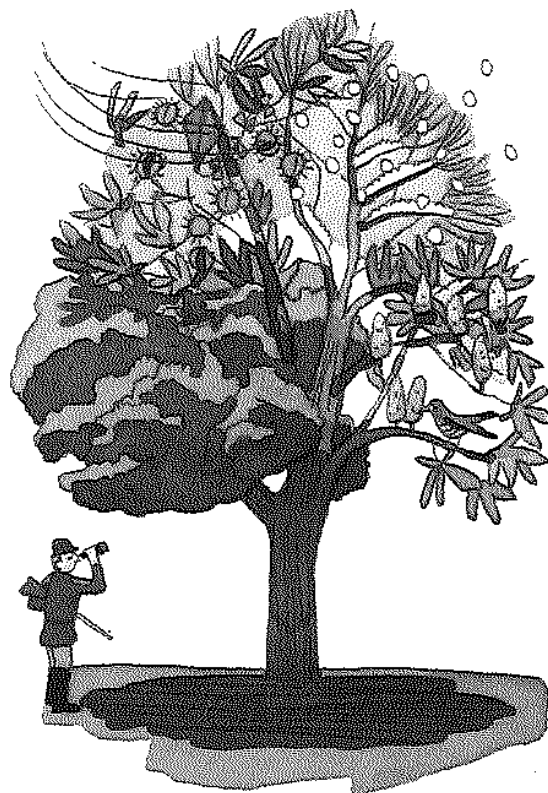
auf ei-nem Baum ein Ku - ckuck saß.

2. Da kam ein junger Jäger,
 simsaladim bamba saladu saladim,
 da kam ein junger Jägersmann.

4. Und als ein Jahr vergangen,
 simsaladim bamba saladu saladim,
 und als ein Jahr vergangen war:

3. Der schoss den armen Kuckuck,
 simsaladim bamba saladu saladim,
 der schoss den armen Kuckuck tot.

5. Da war der Kuckuck wieder,
 simsaladim bamba saladu saladim,
 da war der Kuckuck wieder da.



Unsere Vögel im Garten und im Wald

Die Amsel

Die Amsel ist nicht nur unsere häufigste Drosselart, sie ist in Deutschland die häufigste Vogelart überhaupt. Im Unterschied zu anderen Drosseln unterscheiden sich die Geschlechter deutlich. Die Männchen sind durchweg schwarz und



haben einen gelben Schnabel. Weibchen dagegen sind von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze schlicht braun gefärbt. Ähnlich übrigens auch die Jungvögel, von denen die ersten oft schon im April auf Büschen und Bäumen um Futter betteln. Ihr Federkleid hat aber feine, hellere Sprenkel. Amseln halten sich viel auf dem Boden auf, wo sie unter Falllaub oder auf Rasenflächen nach Nahrung suchen. Dabei halten sie oft mit schräg gehaltenem Kopf inne, um nach Bodentieren zu lauschen. Regenwürmer, Schnecken und Insekten zählen zu ihrer Lieblingsspeise. Später im Jahr locken auch Beeren und Früchte.

Die Blaumeise

Blaumeisen fehlt auf dem Bauch der markante schwarze Streifen der Kohlmeisen. Stattdessen fallen bei ihr das blaue Käppchen über dem weißen Gesicht, ein schwarzer Augenstreif, und die ebenfalls blau gefärbten Flügel- und Schwanzfedern ins Auge. Sie sind die kleineren Schwestern der Kohlmeise und häufige Gäste in unseren Gärten, sobald dort ein paar ältere Bäume stehen. Jungvögel sind matter gefärbt und wirken mit ihrer grünlichen Kappe und gelblichen Wangen ein wenig schmutzig gegenüber ihren Eltern. Blaumeisen sind sehr lebhaft. Ständig in Bewegung hangeln sie oftmals



kopfunter selbst an dünnen Zweigen. In der Nähe ihrer Nisthöhle sind sie sehr wachsam und warnen mit einem kräftigen „tscherrretetet“. Ihr Gesang ist sehr abwechslungsreich. Meist beginnt er mit einem hohen „tii-tii“ und endet mit einem hübschen Triller. Bettelrufe der Jungvögel machen schon im Mai auf ihre Nisthöhle aufmerksam. Nach dem Ausfliegen hält der Familienverband noch etwa zwei Wochen zusammen. Bei acht bis zehn Jungvögeln einer Brut sind sie im Garten dann weder zu übersehen noch zu überhören.

Der Haussperling (Spatz)

Dem Haussperling oder Spatz ist sicherlich schon jeder begegnet. „Herr“ Spatz ist an seinem grauen, kastanienbraun eingefassten Scheitel, weißen Wangen und einem schwarzen Latz gut zu erkennen, während „Frau“ Spatz überwiegend ein schlichtes Graubraun trägt. Der Spatzengesang ist bekanntlich bescheiden und besteht letztlich aus einer endlosen Folge von „tschilp“-Rufen. Das



Männchen sitzt dann meist aufgeplustert in der Nähe des Nestes. Weibchen rufen ein leiseres „wäd-wäd“. Zur Erfolgsstrategie des Spatzen zählt seine Anpassungsfähigkeit. Besonders flexibel zeigt er sich bei der Wahl des Nistplatzes. Eine Nische unter dem Dach, ein verlassenes Schwalbennest, ein Nistkasten oder eine üppige Fassadenbegrünung - alles potenzielle Kinderstuben für unseren Spatz.

Der Zaunkönig

Wenn der braune Winzling am Boden und durch dichtestes Gestrüpp schlüpft, könnte man ihn glatt für eine Maus halten - bis er mit seinen kurzen Flügeln davonschwirrt, um im nächsten Gebüsch unterzutauchen, oder sich zu einer Gesangsstrophe auch mal auf dem Gartenzaun zu exponieren. Wer hätte das gedacht: Der nur neun Gramm leichte Zaunkönig schmettert in einer Lautstärke los, die wir ihm so nie zutrauen würden. Jede Gesangsstrophe dauert etwa fünf Sekunden und besteht aus einer Kaskade hoher Töne und schneller Triller. Mit einem harten „tek“ oder auch „trrrrrr“ schlägt er dagegen Alarm. Vieles ist an ihm besonders, so auch sein



Nest: Der „König“ baut gleich mehrere, kunstvoll verwobene, kugelförmige Nester, von denen sich seine „Königin“ eines aussucht. Erst danach wird dieses Nest mit feinem Moos ausgepolstert, und fertig ist der Palast für viele kleine Zaunprinzen und -prinzessinnen.

Der Buchfink

Der spatzengroße Buchfink ist ein echter Schönling, zumindest was Herrn Buchfink angeht. Er hat ein prachtvolles, buntes Gefieder, die Brust ist weinrot, der Kopf blaugrau. Das Weibchen trägt dagegen ein schlichteres Federkleid in beige-grünlichem Farbton. Zwar lebt die Mehrzahl der Buchfinken in Wäldern, sie sind jedoch auch



regelmäßig in baumbestandenen Gärten anzutreffen. So wurde der häufigste unserer heimischen Finken auch zur populärsten Art innerhalb seiner Verwandtschaft. Seine schmetternde Gesangstrophe, der „Finkenschlag“, ist bei schönem Wetter schon Ende Februar zu hören - manchmal mehrere Hundert Mal pro Stunde. Sie klingt klar und hart, und endet in der Regel mit einem kleinen Schnörkel. Am liebsten singt der Buchfink von einem erhobenen Platz aus. Schlägt er mit einem scharfen „fink“ Alarm, stellt er sich quasi selber vor. Mit einem eintönigen „trüb“, dem „Regenruf“, wird ihm die Fähigkeit zur Wettervorhersage nachgesagt.

Die Kohlmeise

Die Kohlmeise gehört sicherlich zu den bekanntesten und beliebtesten Vogelarten in unseren Gärten. Intelligent, anpassungsfähig und frech wie sie ist, kommt sie mit ihren menschlichen Nachbarn prima zurecht. An ihrem schwarz-weißen Kopf, der gelben Unterseite und dem markanten schwarzen Bauchstreifen ist die Kohlmeise leicht zu erkennen - und mit ihrer Stimme auch kaum zu überhören. Neben



dem typischen Ruf „zizibäh zizibäh“ verfügen Kohlmeisen über ein reichhaltiges Repertoire an Gesangsmotiven. Hinzu kommt ihr Talent zum Nachahmen anderer Meisenstimmen. Am Gesang alleine sind sie daher gar nicht so einfach zu bestimmen. In unseren Breiten ist die Kohlmeise die größte und häufigste Meise. Doch sicherlich wäre sie weniger bekannt, würde sie nicht so gerne die ihr angebotenen Nistkästen annehmen. Bis zu einem Dutzend munterer Jungvögel kann dann aus einem einzigen Gelege schlüpfen.